

541.20
 542.0 - HU/bor
 551.20

24. Dezember 1974

N o t i z

Kuba - Wirtschaft
Aussichten für die Schweiz

Gespräch mit Herrn Raúl AMADO BLANCO,
 Vertreter der Kubanischen Nationalbank in Zürich,
 am 20. Dezember 1974

Herr Amado Blanco wünscht mich zu sehen, um seinen neuen Stellvertreter in Zürich, Herrn José C.A. LEBREDO FERNANDEZ, vorzustellen. Herr Lebrede Fernandez soll die Stelle von Herrn Lazaro CHAO antreten, der seinerzeit die Aufenthaltsbewilligung erhalten hat, dann jedoch an der Niederlassung in London zum Direktor befördert wurde und nun dort bleibt.

Ich benütze die Gelegenheit, um Herrn Amado Blanco einige Fragen über den gegenwärtigen Stand der kubanischen Aussenhandelsfinanzierung zu stellen und besonders über die Verhandlungen mit schweizerischen Industrieunternehmen (Ciba-Geigy, Sulzer, etc.). Daraus geht hervor:

1. Kuba befindet sich gegenwärtig auf Grund der hohen Zuckerpreise in einer sehr komfortablen Lage. Es kann zahlen und erhält deswegen Kredite ! Allgemeine Angaben über Aussenverschuldung und Kreditfazilitäten kann auch Amado Blanco gegenwärtig nicht preisgeben. Er verweist jedoch auf den im

./.

- 2 -

Herbst nächsten Jahres stattfindenden ersten Parteikongress und besonders das Jubiläum der 25-Jahrfeier der kubanischen Nationalbank, anlässlich welcher die Regierung eine umfassende Wirtschaftsdokumentation zusammenstellen wird. Zum Bankjubiläum sollen die Nationalbank-Direktoren aus Ost und West, die Vertreter von Finanzierungsinstituten sowie nationaler Exportkredit-Organisationen eingeladen werden. Die Kubaner fühlen sich gegenwärtig ihrer Sache sicher. Amado Blanco weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Nationalbank, die hier zugleich die Funktion des Finanzministeriums ausübt, sich durch ihre eher konservative Geschäftsführung in internationalen Fachkreisen einen guten Namen gemacht hat. Er übergibt mir auf meine Bitte den Vortext eines von Raúl León TORRAS, dem Minister - Präsident des Banco Nacional de Cuba - vor kurzem dem Wall Street Journal gegebenen Interviews. Die Ausführungen enthalten kaum etwas, das Ihnen nicht bereits durch die Berichterstattung dieser Botschaft im Laufe der Jahre bekannt wäre. Immerhin ist es zum ersten Mal, dass eine offizielle kubanische Stelle so offen auf die Anpassung der mit den COMECON-Staaten vereinbarten Vertragspreise an die Situation auf dem Weltmarkt hinweist.

Ich bitte Sie, den Interviewtext vorläufig als vertraulich zu behandeln, da ich nicht weiss, ob er ~~nicht~~ bereits im Wall Street Journal veröffentlicht wurde.

2. Laut Amado Blanco rechnen die kubanischen Aussenhandelsstellen damit, dass der internationale Zuckerpreis über die nächsten 24 Monate durchschnittlich nicht längere Zeit unter 35 Cents pro Pfund fallen sollte. Auch bei diesen anscheinend

./.

- 3 -

eher vorsichtig geschätzten Zahlen sind natürlich die Einkünfte beträchtlich, besonders wenn die kubanische Produktion aufrechterhalten oder sogar gesteigert werden kann. Diese Konstellation hat einen förmlichen Rush der europäischen Exporteure zur Folge und ein gezieltes Interesse von seiten der amerikanischen Konkurrenz (worauf Amado Blanco besonders hinweist).

Das spanisch-kubanische Wirtschaftsabkommen, worüber ich Sie bereits informiert habe, setzt in dieser Beziehung einen Markstein. Von den 900 Mio. Dollars an Investitionskrediten ist bereits das erste Geschäft unter Dach: eine Zementfabrik, Laufzeit des Kredites 10 Jahre, Zinssatz 6,9 % + 0,9 %. Ferner weilt gegenwärtig der Direktor der Kanadischen Export Development Corporation, Herr Hugh T. Aitken, auf Einladung der kubanischen Nationalbank, in Havanna. Es sind Gespräche vorgesehen über die Finanzierung von Schiffen, Eisenbahnmateriale, etc.

3. Was die Schweiz anbelangt, so hat anscheinend Herr Amado Blanco vor kurzem der Geschäftsstelle der ERG ein Memorandum über die Investitionspläne in der kubanischen Wirtschaft übergeben. Er meint dazu, dass gerade jetzt beträchtliche Chancen für die Zusammenarbeit der schweizerischen Industrie mit der kubanischen Wirtschaft bestehen. Allerdings müsse er ernsthaft darauf hinweisen, dass die Kubaner oft die schweizerischen Produkte wegen ihrer Qualität und besonders wegen der bekannten Vorzüge des "after sale service" bevorzugen möchten - allerdings setze dies voraus, dass die schweizerischen Kreditfazilitäten mit denjenigen der übrigen Länder und Firmen Schritt halten können (besonders, was die Dauer der Kredite anbelange). Für das Sulzer-

./.

- 4 -

Textilgeschäft hat er Hoffnung; die Zusammenarbeit Sulzer - BBC schein ihm vielversprechend, da die BBC mit ihrer Erfahrung als Generalunternehmung die Lieferung der Textilmaschinen durch Sulzer nützlich ergänzen werde. Allerdings sei auch hier die Konkurrenz nicht untätig. Es seien Angebote vorhanden für ganze Textilfabriken aus zweiter Hand (Betriebsalter 4 Jahre) mit einem grossen Teil an Sulzer-Textilmaschinen. Anlässlich eines kürzlichen Nachtessens in der Residenz, an dem auch Nationalbankpräsident Raúl León Torras teilnahm, meinte dieser, den schweizerischen Unternehmern werde beim Ausbau der kubanischen Textilindustrie eine faire Chance eingeräumt.

Amado Blanco sprach sich noch besonders lobend aus über die Zusammenarbeit, wie sie sich im Dreieck Ciba-Geigy - Vertretung der BNC in Zürich und den zuständigen Ministerien in Havanna eingeschpielt habe. Für ihn ist dies das Zukunftsbild des schweizerisch-kubanischen Wirtschaftsaustausches, das sich, abgesehen von rein kommerziellen Transaktionen, auf langjährige Zusammenarbeit mit führenden Industrieunternehmen ausrichten könnte (wie dies im Falle Ciba-Geigy seit Jahren nutzbringend der Fall ist).

A. H. -